



Fröhliche Stimmung vor der Freilichtbühne: Die mitreißenden Interpretationen der Lieder bringen die Zuhörer im Nu dazu, mitzusingen und mitzuklatschen.

FOTOS: WOLLENSCHNEIDER

Botschafter der Harmonie

■ Marshall & Alexander begeistern in Ötigheim mit Melodien aus aller Welt.

■ Sänger schlagen kunstvollen Bogen von Ernst bis Komik.

NIKE LUBER | ÖTIGHEIM

Eine herrlich laue Sommer- nacht vor romantischer Kulisse. Besser hätten es Marshall und Alexander nicht treffen können, um das Publikum mitzunehmen. Dieses Jahr auf „Die große musikalische Weltreise“, einmal von Europa über Australien, Afrika und Israel bis in die USA. Damit verbanden Marc Marshall und Jay Alexander, die seit 2001 jeden Sommer auf der Freilichtbühne Ötigheim zu Gast sind, ein Anliegen. Musik sei die Botschaft für ein harmonisches Zusammenleben auf diesem Planeten und könne für einen kleinen Moment Frieden schaffen, sagten die beiden Sänger.

Muntere Plauderei

In Ötigheim war die Stimmung wie jedes Jahr nicht nur friedlich, sondern prächtig. Gut gelaunt machten Marshall und Alexander aus der Vorderbühne ihr Wohnzimmer, in dem sie zwischen den Stücken munter plauderten. Dabei wurden sie wieder von den Musikern um Frank Lauber unterstützt, die mit allen musikalischen Wassern gewaschen sind und jeden Blödsinn mitmachen. Selbst



Herrlich selbstironisch: der Auftritt in Pelzmänteln beim Russland-Medley.



Vor romantischer Kulisse: Marc Marshall (links) und Jay Alexander.

wenn das bedeutet, alberne mexikanische Hüte zu tragen und als Gitarrist unbeirrt immer dieselben Akkorde zu wiederholen, während Marshall und Alexander ihren Einsatz verpassen, weil eine leibhaftige Küchenschabe überraschend ihren Auftritt hat – bevor

sie als „La Cucaracha“ in der Zugabrunde besungen wird. Auf so eine ungeplante Situation reagiert das Duo erfrischend spontan.

Die entspannte Atmosphäre und die Spontaneität der Sänger und Musiker machen aus ihren Sommerauftritten in Ötigheim je-

des Mal etwas Besonderes. Ihre mitreißende Interpretation von bekannten und unbekanntem Liedern bringen die Zuhörer im Nu dazu, mitzusingen und mitzuklatschen. Dazwischen streuen Marshall und Alexander ruhige, romantische und nachdenkliche Stücke. So stellte das sanfte schwedische Volkslied „Ack Värmeland, du sköna“ einen schönen Kontrast her zu „Granada“, dem Bravourstück für Tenöre, das Jay Alexander strahlend sang. „Amazing Grace“ steigerten Sänger und Band zu einer ausgesprochen stimmungsvollen Nummer, abgerundet durch das fulminante Saxofon-Solo von Frank Lauber.

Schönes Timbre der Stimme

Weißer Tauben gelten als Symbol des Friedens. Auf Spanisch heißt die Taube „La Paloma“, und von dem 1880 komponierten Lied gibt es unzählige Fassungen. Jay Alexander bestach in der Wiedergabe durch kultivierte Stimmführung und das schöne Timbre seiner Stimme. Bariton Marc Marshall interpretierte das Stück überzeugend im Stil französischer Chansonniers und beherrscht mühelos den Stil von US-Stars der 1950er- und 60er-Jahre.

Als ausdrucksvolle Künstler zeigten sich Marc Marshall in seiner gefühlvoll gestalteten Version des irischen Klassikers „Danny Boy“ und Jay Alexander in der intensiv gesungenen Wiedergabe von „Am Brunnen vor dem Tore“, ganz klassisch begleitet vom Pianisten Rene Krömer am Flügel.

Marshall und Alexander beherrschen die Kunst, einen Bogen zwischen Ernst und irrwitziger Komik zu schlagen. Begeistert wurde ihr witziges Russland-Medley aufgenommen. Jay Alexander als Fürst Alexej Pfitzenmeieroff und Marc Marshall als betrunkenere Kutsher, beide in Pelzmänteln und Pelzmützen, das war herrlich selbstironisch – die russischen Lieder wurden stimmungsvoll und temporeich gesungen. Stilsicher zauberten die Sänger und Musiker Hawaii-Feeling auf die Freilichtbühne, und

mit geschliffener Rhythmik ging es durch ein spritziges Afrika-Medley, bei dem die Zuhörer lebhaft mitmachten. Ein Hauch von Klezmer zog dank Frank Laubers Klarinetten Solo durch die israelischen Lieder „Hava Nageela“.

Natürlich war das offizielle Ende der musikalischen Weltreise der Auftakt zu den Zugaben, angefangen mit eben dem Medley aus beliebten südamerikanischen Stücken, die kurz durch eine Vertreterin der Gattung Blattidae aufgehalten wurde, dann aber eine zündende Wirkung entfaltete. Der fröhliche, musikalisch reichhaltige Abend klang mit „Hand in Hand“, einer Eigenkomposition des Duos, stimmungsvoll aus.

Heute Abend um 20 Uhr ist die musikalische Weltreise von und mit Marshall und Alexander noch einmal auf der Ötigheimer Freilichtbühne zu erleben. Tickets sind reservierbar unter Telefon (07222) 96 87 90.

Mehr über die Künstler auf www.marshall-alexander.de